Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 34090 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Samstag, 30. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 236.

Deutsches Reich.

♂ **Aus der Vorgeschichte der Heeresvorlage.**

Die Heeresvorlage hat ihre hauptsächlichsten und endgültigen Anregungen aus der politischen Situation erhalten, die im Juli und im September vorigen Jahres beinahe zum Kriege geführt hätten. Unbekannt ist jedoch bis heute geblieben, daß kurz vor dem Kaisermanöver die Lage von unseren maßgebenden Stellen für so außerordentlich ernst angesehen wurde, daß der Plan ins Auge gefaßt war, etwa 150 000 Mann Ersatzreservisten für eine erste zehnwöchige Übung einzuziehen, um durch ein solches außergewöhnliches Aufgebot dem Auslande einen besonderen Beweis der deutschen Stärke zu geben.

Die Ausführung ist an den Bedenken gescheitert, die, wegen der unzureichenden militärischen Ausbildung dieser Mannschaften, besonders aus der Truppe heraus durch eine Reihe kommandierender Generäle erhoben worden ist. Man hat mit Erfolg damals darauf hingewiesen, daß die sehr hohen Kosten der beabsichtigten Maßnahme in keinem Verhältnis zu dem späteren kriegrischen Werte dieser nur unzulänglich eingeübten Ersatzreserve-Massen stehen würden.

Die Entwicklung hat denen recht gegeben, die meinten, allein mit einer dauernden Heeresverstärkung durch die gründlich ausgebildeten Mannschaften einer erhöhten Friedenspräsenz befriedigende und zuverlässige Resultate für die Landesverteidigung erzielen zu können.

○ **Zur Erhöhung der Mannschaftslöhnung**

schreibt man uns:

Der Reichstag hatte schon vor der Finanzreform des Jahres 1909 eine Erhöhung der Mannschaftslöhne angeregt. Bei der ungünstigen Lage der Reichsfinanzen war jedoch die Erfüllung dieser Wünsche nicht durchführbar. Aber im Zusammenhang mit der Finanzreform des Jahres 1909 beabsichtigte die Reichsregierung, eine Erhöhung der Mannschaftslöhnung durchzuführen. Diesem Beschluß konnte aber bisher mit Rücksicht auf die großen Abbürdungen, die in den ersten Jahren nach der Finanzreform vorgenommen werden mußten, nicht Folge gegeben werden. Deswegen hat die Reichsregierung die Erhöhung der Mannschaftslöhne nunmehr im Zusammenhang mit der neuen Wehrvorlage in Vorschlag gebracht, für die ohnehin neue Mittel bereitgestellt werden müssen. Welche Belastung hieraus sich ergeben wird, kann man aus den Berechnungen, die dem Finanzplan des Jahres 1909 zu Grunde lagen, annähernd zutreffend schätzen. Die Kosten waren damals berechnet für das Heer auf 18,8 Millionen, für die Marine auf 1,1 Millionen, zusammen also auf rund 20 Millionen Mark. Dieser Berechnung lag aber die für das Jahr 1912 angenommene Etatsstärke des Heeres und der Marine zugrunde. Die Wehrvorlagen werden nun den Mannschaftsbestand sowohl der Armee wie auch der Marine bekanntlich nicht unwesentlich erhöhen. Aus diesem Grunde kann man annehmen, daß die Aufbesserung der Mannschaftslöhnung in der kommenden Vorlage den Betrag von 20 Millionen übersteigen wird.

‡ **Die neuen Ausführungsbestimmungen zum Hausarbeitsgesetz.**

Wie wir hören, sind soeben Ausführungsbestimmungen zum Hausarbeitsgesetz erlassen worden, in denen darauf hingewiesen wird, daß der durch das Gesetz geschaffene neue Begriff des Hausarbeiters kein wirtschaftlicher, sondern ein gewerblicher ist. Unter den allgemeinen Begriff fallen auch solche Personen, die nicht für bestimmte Gewerbetreibende arbeiten, sondern mit der Anfertigung gewerblicher Erzeugnisse auf Vorrat und unmittelbar für den Verbrauch beschäftigt sind. Als beschäftigt gelten die Familienangehörigen schon dann, wenn sie bei der Arbeit tatsächlich helfen. Das erstrebenswerte Ziel in dieser Hinsicht wird sich namentlich dort, wo die Erwerbsverhältnisse der Hausarbeiter unbefriedigt sind, am besten erreichen lassen, wenn es gelinat, die Unternehmer mehr als bisher mit dem Bewußtsein zu erfüllen, daß ihnen auch hinsichtlich ihrer Hausarbeiter die Pflichten eines Arbeitgebers obliegen. Sie müssen für die Verbesserung der nicht genügenden Arbeitsverhältnisse in den Arbeitsbetrieben interessiert werden. Unter welchen Voraussetzungen die Gewerbeaufsichtsbeamten zur Förderung dieser Bemühungen staatliche Mittel als Beihilfen erhalten, bleibt besonders zu bestimmen. Die Voraussetzung ist, daß die Unternehmer gleichfalls Beihilfen leisten.

\+ **Die Ablehnung der Ostmarkenzulage**

für die Reichspostbeamten durch den Reichstag wird vorläufig noch keine Folgen zeitigen. Wie wir von zuständiger Seite hören, wird die Ostmarkenzulage am 1. April für das 2. Quartal 1912 an die Postbeamten gezahlt werden, da die laufenden Ausgaben, zu denen auch die Ostmarkenzulage gehört, durch das Notetatsgesetz vom Reichstage bewilligt sind.

⊙ **Ein Sozialdemokrat mit gesundem Menschenverstand**

ist immerhin eine Seltenheit und darum muß jede Einzelerscheinung dieser Art vermerkt werden. In der neuesten Nummer der „Sozialistischen Monatshefte" zeigt sich Genosse Leuthner als ein solcher: er schreibt über die französische Volksstimmung:

„Wir sehen Frankreich jetzt in so kriegslustiger Stimmung, wie seit den Tagen Boulangers nicht mehr. In dieser Beobachtung stimmen alle überein, die das Land in den letzten Monaten besucht haben. Die Franzosen sind militärisiert bis zum Tollpunkt. Jeder Gymnasiast sammelt für Flugapparate, die Kammer bewilligt, was man ihr gar nicht abverlangt, das Übungsfeld von Vincennes wird zum Schauplatz unerhörter Kundgebungen. Das Vive l' armee! tritt den Franzosen aus allen Poren, und Millerand gewinnt die Herzen der Patrioten um den wohlfeilen Preis des Zapfenstreichs. Überall tritt uns ein lautes Überlegenheitsgefühl entgegen. Man weiß sich militärisch stärker, ob mit Recht oder nicht; doch so gilt es nun einmal in der allgemeinen Überzeugung."

Die Richtigkeit dieser Schilderung ist ganz unbestreitbar, und sie legt nach der geschichtlichen Erfahrung die Folgerung nahe, daß sich bei unseren westlichen Nachbarn zurzeit eine seit Jahrzehnten nicht beobachtete Stimmung für einen Angriffskrieg gegen Deutschland entwickelt hat. Die Schilderung Leuthners ist alsoeine sehr gute Begründung für die neuen Wehrvorlagen. Allerdings handelt es sich um einen österreichischen Genossen!

× **Kein Kanzlerbesuch in Wien und Rom.**

Die auch von uns wiedergegebene Meldung des Pariser „Matin", daß der Reichskanzler auf der Rückreise von Korfu Besuche in Wien und Rom abstatten werde, ist, wie die „Neue politische Korrespondenz" erfährt, nicht zutreffend. Mit der Reise des Kanzlers ist kein anderer Zweck verbunden, als der, dem Kaiser in den laufenden Angelegenheiten Vortrag zu erstatten. Der Kanzler dürfte für die Hin- und Rückreise nach und von Korfu den kürzesten Weg wählen.

Wermuth und die Nationalliberalen.

Der frühere Schatzsekretär Wermuth hat an die nationalliberale Fraktion auf deren sein Scheiden aus dem Amte bedauerndes Schreiben aus Harzburg folgendes Antwortschreiben gerichtet: „Der nationalliberalen Fraktion des Reichstages versehle ich nicht, meinen wärmsten Dank für ihren sehr gütigen Scheidegruß darzubringen. Ich werde auf die Zeit, in welcher ich als Organ des Bundesrats mich mit dem Reichstage über die Grundsätze gesunder Finanzpolitik einig finden durfte, freudig zurückblicken und insbesondere Ihre Anteilnahme an dieser Finanzpolitik in lebhaftester Erinnerung bewahren. In aufrichtiger Verehrung Wermuth, bisheriger Staatssekretär."

Wir glauben dem früheren Schatzsekretär gerne, daß er der negativen Finanzpolitik der Nationalliberalen die „lebhafteste Würdigung" bewahren wird.

mr. **Bassermanns Rücktritt.**

Seit der Sitzung des Zentralvorstandes trägt sich angeblich der Abg. Bassermann mit dem Gedanken, von der Führung der liberalen Partei zurückzutreten. Er hat davon einer Anzahl Reichstagsabgeordneten Kenntnis gegeben. Der Abg. Schwabach bemüht sich besonders, ihn zum Bleiben zu veranlassen. Bassermann will erst die Entscheidung des Delegiertentages abwarten und dann definitiv Stellung nehmen. Fällt diese Entscheidung nicht zu seinem Gunsten aus, dann ist sein Rücktritt beschlossene Sache. Wir glauben kaum, daß es sich nur um eine taktische Pression handelt.

Universität Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 29. März. Soeben ist die neue Vorlage des Frankfurter Magistrats, betreffend die Errichtung einer Stiftungsuniversität, erschienen. Es wird dann der ausführliche Vertragsentwurf mitgeteilt, sowie über die Verhandlungen mit der Staatsregierung Bericht erstattet. Es sollen fünf Fakultäten errichtet werden, und zwar eine juristische, medizinische, philosophische, naturwissenschaftliche und eine volkswirtschaftliche. Für die Verwaltung wird der große Rat und das Kuratorium berufen. Die Universität ist als eine Veranstaltung des Staates im Sinne der §§ 1, 2, 67 und II. 12 des Allgemeinen Preußischen Landrechts gedacht.

\+ **Eisenbahnstatistik.**

Nach dem Berichte über die Ergebnisse des Betriebes der vereinigten preußischen und hessischen Staatseisenbahnen im Rechnungsjahr 1910, der dem Landtage vorliegt, betrug die Bahnlänge der Betriebsgemeinschaft am 31. März 1910: 37 390 Klm., hiervon waren 36 923 Klm. Vollspurbahnen und 239 Klm. Schmalspurbahnen. Das von Preußen aufgewendete Anlagekapital betrug Ende März 1911 10 799 223 340 Mk. Trotz des Ausbaues der Eisenbahnen sind Betriebsstörungen durch Naturereignisse und Unfälle im Berichtsjahre weniger vorgekommen wie früher. Die elektrische Streckenblockung, die auf allen Haupteisenbahnen mit besonders dichter Zugfolge eingerichtet werden soll, hat weitere Fortschritte gemacht. Es wurden Versuche ausgeführt mit Luftdruckbremsen verschiedener Bauart für Güterzüge. Die Gesamteinnahme betrug im Jahre 1910: 2171 135 251 Mk. Die Einnahme aus Personenverkehr brachte 581 407 253 Mk. Die Zahl der beförderten Personen betrug im Jahre 1910 1 083 882 279 Personen. Der Verkehr in der 3. Klasse hat um 3,68 Prozent und in der 4. Klasse um 4,90 Prozent zugenommen.

× **Der Verzicht auf die Uniform.**

Vor kurzem besprachen wir eine Notiz der militärpolitischen Correspondence, der zufolge einer der hervorragendsten Reichstags-Abgeordneten — es ist der erste Vizepräsident des Reichstages, Geh. Regierungsrat Paasche, — der Rittmeister der Landwehr a. D. ist und das Recht hatte, Militär-Uniform zu tragen, seinem Bezirks-Kommandeur den Verzicht auf dieses Recht eingereicht hat. In richtiger Würdigung der durch seinen Verzicht geschaffenen Rechtslage soll er, wie nunmehr verlautet, den Befehl des Bezirks-Kommandeurs um Einreichung eines Gesuchs, in welchem er den König um Enthebung von dem Recht bittet, unbeantwortet gelassen haben.

Inzwischen macht ein anderer Fall der Verzichtleistung von sich reden, nicht der Persönlichkeit des Verzichtenden wegen, wie im ersteren Falle, sondern lediglich wegen der Eigenart der Behandlung, die der Verzicht und der Verzichtende seitens der Militärbehörde erfahren haben. Es ist der Verzicht des Obersts a. D. Hüger. Er erfolgte schon vor mehreren Jahren und ist beinahe in Vergessenheit geraten, durch eine kürzlich von dem Prof. Lehmann-Hohenberg zu Weimar herausgegebenen kleine Broschüre (Militär-Kabinett contra Kammergerichts-Entscheidung in der Affäre des Obersts Hüger. Rechtshortverlag, Weimar, 50 Pfg.) aber wieder wach gerufen. In ruhiger, präziser und sehr klarer Form wird darin der Verzicht des genannten Offiziers, seine Behandlung seitens der Militärbehörden und unter Beifügung der bezüglichen Entscheidung des Kammergerichts, die durch eine Erklärung des Vertreters des Kriegsministers im Reichstage maßgebende Bedeutung erlangt, und anderer Dokumente, die Rechtslage der verzichtenden Offiziere a. D. besprochen. Der letzteren wegen ist sie von großem allgemeinen nen Interesse, und zwar um so mehr, als, wie neulich bemerkt wurde, die Militärbehörde, entgegen der Kammergerichts-Entscheidung dem Verzicht seine volle Gültigkeit anscheinend nicht zuerkennt.

Während der Abg. Paasche offenbar, um etwaigen ehrengerichtlichen Eventualitäten aus dem Wege zu gehen, — das Recht, Uniform zu tragen, bedingt die Unterstellung unter das Ehrengericht, der Verzicht auf dieses Recht beseitigt, die Unterstellung — auf die Uniform verzichtete, war für den Oberst Hüger seine Überzeugung bestimmend, daß die Militärbehörden ihrer ehrengerichtlichen Verpflichtung, seine angegriffene Ehre zu schützen, nicht nachkamen, einen seine persönliche Ehre und seine Diensthandhabung schwer verletzenden Vorwurf auf ihm haften ließen, trotzdem das Kollegium der Ehrenrichter denselben nach eingehender Untersuchung durch ihr Urteil als unwahr festgestellt hatte. Ja! Die Broschüre behauptet sogar, daß zu dem Zwecke die richtige, den Vorschriften entsprechende Begründung durch eine fingierte, d. i. erdichtete, vorschriftswidrige, ersetzt sei.

Die Richtigkeit dieser Behauptung vorausgesetzt, scheint es erklärlich, daß Oberst Hüger dem Ehrengericht den Rücken drehte selbst unter Verzicht auf die Ehre, Uniform tragen zu dürfen. Das sollte ihm aber übel bekommen. Das Militär-Kabinett sah in seinem Verzicht Nichtachtung eines Allerhöchsten Gnadenbeweises, stellte ihn vor ein Ehrengericht und erkannte ihm das Recht, Uniform zu tragen, auf das er bereits verzichtet hatte, und das er daher gar nicht mehr besaß, als Ehrenstrafe ab und ließ dieses Urteil den Bestimmungen zuwider in den weitesten Kreisen der Armee verkünden, weil Hüger sich weigerte, es entgegen zu nehmen bezw. als rechtlich anzuerkennen.

Das Urteil des Kammergerichts hat den einseitigen Verzicht auf die Uniform dem inaktiven Offizier als sein gutes Recht zugesprochen, die Armeeverwaltung hat es akzeptiert. Es ist also für die Armee gültig. Damit ist dem Verzicht der ihm oktroierte Charakter der Ehrverletzung und den Militärbehörden die Befugnis genommen, den Verzichtenden nach seinem Verzicht noch ehrengerichtlich zu belangen; das sind zwei Gründe, die die Verurteilung des Obersten Hüger rechtswidrig erscheinen lassen.

Unter Berufung auf die Kammergerichts-Entscheidung ist Oberst Hüger mittels Immediat-Eingabe gegen seine Verurteilung vorstellig geworden. Nach Angabe der Broschüre ist er jedoch mit der der Tatsache widersprechenden Begründung abgewiesen, er habe nicht verzichtet. Die Verurteilung ist zwar, heißt es in der Broschüre, durch die Entscheidung des Kammergerichts als ungesetzlich charakterisiert und damit tatsächlich hinfällig geworden, gleichviel, ob das Militär-Kabinett es zugeben will oder nicht. Nicht aber ist jene amtliche Verfügung aus der Welt geschafft worden, infolge deren die Verurteilung Hügers in den weitesten Kreisen publiziert worden ist. Alle diese Kreise können noch heute glauben, Oberst Hüger sei zu Recht mit dem Verlust der Uniform bestraft worden. Die Gerechtigkeit erheischt, daß zu seiner völligen Rehabilitierung Schritte getan werden.

München, 30. März. In der gestrigen Nachmittagssitzung der Kammer der Abgeordneten wies Ministerpräsident Frhr. von Hertling, dessen bedeutsame Erklärungen wir bereits zum größten Teil im „Münst. Anzg." veröffentlicht haben, noch darauf hin, daß es dem früheren Ministerpräsidenten Grafen v. Podewils gelungen sei, eine periodische Einberufung des früher völlig schlummernden Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten herbeizuführen. Der Minister kam sodann auf die internationale Schiedsgerichtsbewegung zu sprechen und erklärte, daß er ihr sympathisch gegenüberstände. Obwohl er den Krieg für das schwerste Unglück halte, werde er aber eine gewisse Skepsis nicht los. Wenn das Deutsche Reich sich in dieser Frage bisher etwas zurückhaltend gezeigt habe, so habe doch gerade das Deutsche Reich durch seine auf eine große Wehrmacht gestützte friedliche Politik weit mehr zur Erhaltung des Friedens beigetragen, als die gewiß sehr gut gemeinten Friedensbestrebungen, für deren Förderung er gern im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten eintreten werde.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zur ungarischen Ministerkrise.

Wien, 29. März. Die ungarische Krise steht unmittelbar vor der Entscheidung. In dem heute abend hier abgehaltenen ungarischen Ministerrat sind die Schwierigkeiten zwar noch nicht ganz überwunden, werden aber wahrscheinlich in der morgigen Audienz Khuens beim König ausgeglichen werden. Darauf dürfte Graf Khuen-Hedervary wieder mit der Kabinetsbildung betraut werden. Das neue Kabinett wird sich wahrscheinlich ausschließlich auf die Arbeitspartei stützen, ohne mit den anderen Parteien in Verbindung zu treten. Sollte die Obstruktion jedoch von neuem einsetzen, so wird die Regierung das Abgeordnetenhaus auflösen.

England.

Die englischen Rüstungen zur See.

London, 29. März. Das englische Marineamt hat von den im bisherigen Schiffsbauprogramm vorgesehenen 20 Torpedobootszerstörern 16 in Bau gegeben. Diese 16 Boote werden, da die Bauzeit erheblich abgekürzt worden ist, und zurzeit nur achtzehn Monate beträgt, schon im Spätherbst nächsten Jahres fertiggestellt sein können. Gegenwärtig hat die englische Flotte 116 seetüchtige Torpedobootzerstörer, die alle jünger sind als zwölf Jahre. Wenn die jetzt der Vollendung entgegengehenden Boote und die sechzehn Boote des diesjährigen Programms fertig sein werden, so dürfte die englische Flotte übernächsten Winter 167 Torpedobootzerstörer haben.

Frankreich.

Paris, 29. März. Der Senat setzte heute die Beratung des Flottenprogramms fort. Monis erklärte, das Flottenprogramm müsse den Bedürfnissen der nationalen Verteidigung entsprechen. Das vorliegende Programm entspreche aber kaum diesen Bestimmungen. Die Bündnisse und Freundschaften dürften das Land nicht hindern, alle zum Schutze notwendigen Maßnahmen zu treffen. Monis sprach die Befürchtung aus, das vorliegende Programm gäbe Frankreich nicht die unbedingte Suprematie im Mittelmeere und sei ungenügend hinsichtlich der Schlachtkreuzer und der Aufklärungsschiffe, des Ersatzes der Unterseeboote und hinsichtlich der Luftfahrzeuge. Delcassé erwiderte: Wir haben Offiziere vorbereitet und warten auf die Apparate. Der Berichterstatter Chautemps erklärte, das Programm werde Frankreich die nötige und ausreichende Flotte geben. Augenblicklich müsse man das Hauptaugenmerk auf die Schlachtschiffe richten. Delcassé bemerkte, gegenwärtig gäbe es im Auslande kein Schlachtschiff, welches die französischen überträfe, sowohl vom Standpunkt der Verteidigung, als auch von dem des Angriffs.

Amerika.

Newyork, 29. März. Nach Meldungen, die dem Staatsdepartement aus Mexiko zugehen, herrscht in der Stadt Mexiko größte Bestürzung über die Siege der Aufständischen. Der Hilfsstaatssekretär bestätigt die Meldung, daß die Ausländer in Mexiko zum Selbstschutz mit Waffen versehen würden. Mexiko läßt Waffensendungen für Ausländer zollfrei ins Land. — Ein Telegramm aus Laredo in Texas meldet, die amerikanische Regierung habe sich geweigert, Telegramme aus den Vereinigten Staaten befördern zu lassen.

Aus der Stadt.

Münster, 30. März.

♂ **Die Reichspost und die Barfrankierung.** Die Wünsche der Handelswelt wegen Einführung einer vereinfachten Frankierung für die von einem Absender in größerer Zahl gleichzeitig eingelieferten Briefsendungen (Massenauflieferungen) werden jetzt in Erfüllung gehen, da die Reichspost, zunächst für mehrere große Orte die Aufstellung von Maschinen vorbereitet, die gegen einfache Barfrankierung die Briefsendungen mit der Freimarke bekleben, die Marken zugleich entwerten sowie diese Marken und die Sendungen automatisch zählen. Die Vorarbeiten hierfür wurden vom Reichspostamt bereits aufgenommen, lange bevor 1910 in Bayern die Barfrankierung durch Frankostempel in einigen Orten zur Einführung kam. Es bedurfte mehrerer Jahre angestrengter Arbeit, bis jene Versuche zu einem befriedigenden Ergebnis führten. Das neue Barfrankierungsverfahren der Reichspost besitzt wesentliche Vorteile vor dem bayerischen Verfahren, zumal der bayerische Frankostempel nur auf Inlandsendungen anwendbar ist, da im Weltpostverkehr die Frankierung durch Freimarken erfolgen muß. Während daher alle Sendungen nach dem Auslande in Bayern von dem Bedrucken mit dem Frankostempel ausgeschlossen bleiben, besteht für die Barfrankierungsmaschinen der Reichspost eine derartige lästige Beschränkung nicht. Die neuen Maschinen werden voraussichtlich schon im April in Betrieb genommen werden. Daneben stellt das Reichs-Postamt gegenwärtig noch Versuche mit einem andern, jedoch dem gleichen Zwecke dienenden Maschinentyp an, der voraus-

---

40)

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

Eine Stunde später wandelte sich das Bild. Da war die Schloßkirche bis auf den letzten Platz mit einer glänzenden Gesellschaft gefüllt, und die mit eisernen Bändern und Ornamenten beschlagene Pforte stand weit offen, und auch draußen noch drängten sich die Zuschauer. Es war ein wunderschöner Anblick. Nun ja, der Hochadel fehlte bis auf die Herrfurths; die Magnaten jenseits der nahen Grenze, die Schoddyn, die Plettens, die Wesenstein, die Hochburgs, auch viele vom Hofe hatten sich mit Telegrammen begnügt. Aber das macht nichts, es tat dem Glanze des Bildes keinen Abbruch, daß es dem Mosaik an echten Steinen mangelte. Die Farben leuchteten dennoch. Das ganze Offizierkorps der vierten Gardeulanen war anwesend, manche Freunde von der Garde du corps, den Kürassieren, den Königsdragonern, den Leibgardehusaren. Es flimmerten die Uniformen, die karmoisinroten Rabatten der Ulanen mit der Goldauflage der Fangschnüre, das helle Dragonerblau mit der Silberstickerei des Kragens, das Weiß und Lichtblaue der Kürassiere, die ziegel- und burgunderroten, spinatgrünen und tabakbraunen verschnürten Attilas der Husaren. Ein paar Kammerherren trugen ihre goldgestickten Fracks und weiße Kaschmirhosen mit breiten Goldgalons, ein Malteserritter erschien in großer Ordensuniform, ein Deutschritter in dem weißen Koller mit schwarzem Balkenkreuz der Ballei Utrecht. Die Orden der Halsdekorationen, die Miniaturkreuzchen auf den Frackaufschlägen, die breiten Bänder, Hüftenschleifen und Trachats flimmerten und glitzerten; es gleißten auch die Brillantsterne und Rivieren, Gehänge und Halsketten des schönen Geschlechts, und in die lichten Farbentöne von Weiß, Hellblau und Rosa mischte sich der Damast- und Brokatglanz, das Rubin-, Flieder- und Erdbeerfarbene und satte Gelb in den Toiletten der älteren Damen.

Graf Artern hatte sein erstes größeres Werk als Hofchef vollendet; es klappte alles. Der Zug war vortrefflich arrangiert, die Tafelordnung tadellos, die Gäste waren je nach Stand, Rang und Würde einquartiert worden. Der Graf stand, eingekeilt zwischen einem kleinen Husaren und einem dicken Gutsbesitzer, an der Querwand der Kirche und sah abgespannt aus. Teufel, das hatte Mühe gekostet! Die Hitze Afrikas, der Kolonialdienst, die Stechfliegen, das Fieber, die schwarzen Biester — was war das alles gegen diese Schinderei! Und unten arbeitete man schließlich für König und Vaterland, hier für einen kleinen Fürsten und seine — hm — seine Gattin von drüben. . . .

Aber das stand fest: sie war eine königliche Erscheinung mit ihrem herrlichen rotblonden Haar und dem stolzen Profil, den blühenden Farben im Antlitz und den grünen Augen unter der dunklen Braue. Sie war wie eine Juno gewachsen, tannenschlank und voll Üppigkeit; eine geschlossene Krone aus Brillanten hielt auf dem Haupte den mit Myrte durchwebten wallenden Schleier, und zwei niedliche kleine Mädchen mit Kränzen von weißen Rosen im Haar trugen die Schleppe.

„Sie sieht wie eine schöne Schauspielerin aus," sagte sich Jost. Zwei sengende Augen ruhten auf ihr; der Blick des jungen Fürsten Bura-eddin umfaßte sie gleich einer auflodernden Flamme. Es züngelte zuweilen etwas wild Leidenschaftliches aus den Augen des Kaukasiers, ein sprühendes Aufblitzen; aber es erlosch wieder schnell und machte dem Ausdrucke behender Liebenswürdigkeit Platz. Selten sah man zwei so ungleiche Brüder wie die Fürsten Jazik und Nikolaus Kola wurde er genannt. Jazik, der ältere, war ein großer schwerfälliger Mann mit Silberfäden im dunkeln Vollbart und einem breiten, ein wenig gedunsenen, äußerst gutmütigen Gesicht; man sagte, er lebe in unendlich glücklicher Ehe mit der einzigen Tochter Herrfurths, die er in Karlsbad kennen gelernt, als diese einst ihrer Vater zur Kur begleitet hatte. Kola war der geschmeidige Halbbarbar; eine Pantherkatze an sehniger Kraft, gleichwie immer zum Sprunge bereit, mit einem heimlichen Lauern in den schönen Augen, von vollendeter äußerer Form, hinter der Jähzorn und die Brutalität des Draufloßschlagens sich zu bergen schien. Als Fürst Jazik seinen Bruder dem alten Herrfurth vorgestellt, hatte er gesagt: „Väterchen, dies ist mein Bruder Nikolaus Gawrilowitsch; er reitet dir wie ein Kosakenhetman, er schießt wie ein Cowboy, er knickt die Mädchenherzen wie Don Juan selig, macht Schulden wie Casanowa und ist auch sonst einer der größten Lumpen unter der Sonne."

Graf Artern konnte zufrieden sein. Es ging alles wie am Schnürchen. Der Trauung folgte die Gratulationskur in der sogenannten Galerie und dann das Diner in drei Sälen. Da saß das jung vermählte Paar zwischen der Familie Herrfurth, und gegenüber saßen die Brautjungfern mit ihren Herren: Annemarie mit dem Fürsten Kola, und zwei amerikanische Ladys mit einem alten General und dem Regimentskommandeur Volkos; die Ladys hatten vorstehende Zähne und zu kurze Oberlippen, die Offiziere radebrechten ein verzweifeltes Englisch und verfluchten heimlich ihre Plätze. Im dritten Saale speiste neben allerhand jungem Volk, unter dem sich auch Velten befand, die Familie Reschke. Der Burgmüller war gut gelaunt, ließ keine Schüssel vorübergehen und trank von jedwedem Weine, den man ihm reichte; nach dem vierten Gange rutschte seine weiße Weste höher, ohne daß er sich Mühe gab, sie wieder in die gehörige Ordnung zu bringen; nach dem fünften Gange begann er seiner Tischdame, der Madame Baijour, Lucullschen Schmeicheleien zu sagen. Um diese Zeit hörte die Mamma derlei bereits ganz gerne. Ihre Hängelöckchen waren in anmutsvoller Bewegung und deuteten auf anhaltend schönes Wetter; auch ihr schmeckte der Crémant rosée, den die Diener unaufhörlich in die Spitzgläser der Damen füllten, ohne das Austrinken abzuwarten: ganz wie bei Hofe. Dann und wann nickte sie Grete freundlich zu, die ihr schräg gegenüber saß und einen blutjungen Ulanenleutnant als Nachbar hatte. Sie amüsierte sich königlich; sie dachte nicht an die Herrnhuterpension, die ihrer wartete; sie genoß den Augenblick. Nein, was machte ihr Nachbar für Witze! Was war das für ein famoser Kerl! Was wußte der alles zu erzählen! Er war mit Anekdoten geladen, er hatte eine lose Zunge, seine charmante Bosheit verschonte niemand. Aber einmal kam er doch in Verlegenheit.

„Sehen Sie 'mal, gnä' Fräulein," wisperte er, „die dritte, vierte, fünfte, die sechste Dame von unten, was trägt die um den Hals? Erbarmen, ist das eine Sklavenkette, ist das eine nicht mehr benutzbare Sardinenbüchse, ist dies Gebommel nicht fidschiinsulanerhaft? . . ."

„Nein," sagte Grete und errötete, „das ist ein sehr altes Erbstück, ich weiß es genau, denn die Dame ist meine Mutter." . . . Baff! Der Leutnant erschrak und stammelte viel, und in Grete erwachte plötzlich ein edler Trotz. „Sie ist meine Mutter," wiederholte sie, „und da sitzt mein Vater. Er ist der Burgmüller. Die Burgmühle ist schon seit 1308 in unserm Besitz" — die Zahl fiel ihr gerade ein — „und solange die Gotterneggs hier regieren, so lange regieren wir drüben. Deshalb bitte ich mich auch mit der Prinzeß Annemarie, und mein Bruder Otto duzt sich mit dem Prinzen Jost. Die Gotterneggs und die Reschkes gehören sozusagen zusammen," schloß sie mit Aplomb.

Der Leutnant sagte „Aha", wurde ein wenig verlegen, nahm dann sein Sektglas, neigte sich zu Grete herüber und äußerte: „Es lebe die Burgmühle! Auf das Wohl Ihrer Frau Mutter! Seien Sie mir nicht böse. Ich sehe jetzt, das Geschmeide ist uralt, ich bin ein törichter Spottvogel, es ist sicher ein Erbstück von 1402 bis 4 . . ."

Dann schwieg er. Man vernahm: im großen Saale hielt jemand eine Rede. Der alte Herzog hatte auf das Brautpaar toastet, Fürst Jazik sprach auf die Prinzessin Annemarie; noch einmal nahm auch Pastor Fresenius, der bei Beginn der Tafel das Gebet gesprochen, das Wort, um seine beiden kleinen Konfirmandinnen zu feiern. Hurras und Hochs brausten durch die Räume; es war ein großes Rauschen, Knittern, Stühlerücken, Gläserklingen. Unaufhörlich empfing Graf Artern Telegramme. Er gönnte sich wenig vom Genuß des Mahles; er war bald hier, bald dort, und immer sah man neben ihm, ein getreuer Schatten, die Gestalt des Herrn Schloßintendanten auftauchen: natürlich en grand tenu, die Uniform war nagelneu, die alte hatte zu lange im Schranke gehangen, sie paßte nicht mehr. Es kamen Telegramme von mancherlei hohen Herrschaften, vom Prinzen Karl Eduard, vom Prinzen Joachim und Ernst Joseph; aber die Freude war groß, als auch ein Drahtglückwunsch aus dem Neuen Palais eintraf: Kaiserliche Majestäten gratulieren dem Leutnant Bolko. Für den schneidigen Herrenreiter und sehr tüchtigen Frontoffizier hatte der Kaiser, der im Offizierkorps der vierten Gardeulanen jeden einzelnen persönlich kannte, viel übrig; den liederlichen Leutnant hatte er gelegentlich gehörig gerüffelt. Man erzählte, der hohe Herr habe bei der Nachricht von der Verlobung Bolkos zustimmend geäußert: „Sehr vernünftig, da rangiert er sich wieder; der größte Strick hat das größte Glück. . . ." John Francis Simpson Esqu ließ das kaiserliche Telegramm unbemerkt in seine Tasche wandern; das wollte er mit über das Wasser nehmen; das wollte er Bill Watson unter die Nase halten und auch dem langen Tgerton Thumb; das sollte sie ärgern, bis sie grün wurden, diese großschnäuzigen Old Fellows, die sich wunder was einbildeten, weil der eine einen italienischen Conte und der andere einen französischen Edelmann mit zweifelhaftem de zum Schwiegersohn hatte. John Francis schmunzelte; er war rasiert, er sah minder struppig aus als sonst; er trug auch ein farbiges Bändchen im Knopfloch, und fragte ihn dieser und jener: „Wo haben der Herr Oberst gedient?" so antwortete er kopfnickend: „Unter General Lee — yes. . ." Auf Einzelheiten ließ er sich nicht ein.

(Fortsetzung folgt.)

sichtlich ebenfalls für die Barfrankierung wird benutzt werden können.

○ **Änderungen in den Eisenbahnämtern.** Im Direktionsbezirke Münster werden am 1. April ds. Js. zwei neue Werkstättenämter (in Lingen und Osnabrück) errichtet. Das Betriebsamt I in Münster wird am 1. April ds. Js. nach Rheine (Westf.) verlegt. Die in Münster verbleibenden beiden Ämter erhalten die Bezeichnung Münster I (statt bisher II) und Münster II (statt bisher III).

≠ **Stadttheater.** Adolf Jäger beschloß gestern abend unter lebhafter, freudiger Anteilnahme der Theaterfreunde, die ihn mit Kränzen und Blumen reich bedachten, namentlich aber am Schluß herzlich feierten, als Hoffmann in Offenbachs romantisch-literarischer Oper, sein kurzes Gastspiel. Der Hoffmann war schon im vergangenen Jahre eine der besten Figuren, die Jäger auf unserer Bühne gestaltet hat. Ganz erfassen wird das Wesen dieses verworrenen Menschen und Dichters allerdings nur der Sänger, der sich einmal die Mühe machen wird, Hoffmanns Novellen zu lesen. Dann erst werden ihm überall die Stimmungen entgegenströmen, aus denen diese Operngestalt herausgewachsen ist, dann auch wird er in der Lage sein, manche Züge, die Offenbachs französische Textdichter nur ahnend empfunden, erst deutsch, echt romantisch auszudeuten und zu vertiefen. Herr Jäger lebt den Hoffmann schlicht und einfach nach, und besonders in dem zweiten Bilde, in dem Getändel mit Giulietta, spürte man den Überdruß an dem wilden Leben, ahnt den tragischen Ausgang des dritten Bildes voraus, das den Zusammenbruch des Menschen Hoffmann zeigt. Und hier entfaltete die vorher anscheinend etwas belegte Stimme des Herrn Jäger in dem mühelosen Anschlag all' ihren weichen Schmelz, all' ihren warmen Klang, so namentlich in dem Duett mit Antonia und in dem Terzett mit Mirakel und Crespel, das gestern durch Jägers sichere Führung in gewaltiger Steigerung vor den Zuhörern erstand. Hoffentlich werden wird Herrn Jäger bald wiedersehen, dann aber in dramatischen Partien, zu denen er kraftvoll heranreift.

⊙ **Neue Fernsprechanschlüsse.** In dem Verzeichnis der neuen Fernsprechanschlüsse in unserer heutigen Morgennummer muß es heißen Freys Friseurgeschäft, Verspoel 24: Nr. 1775 (nicht 1773).

⊙ **Kleine Nachrichten.** Auf der Kanalstraße wurde am Freitagnachmittag ein etwa 8jähriges Mädchen von einem Radfahrer überfahren. Es trug Verletzungen am Kopfe und im Gesicht davon. Der Radfahrer kümmerte sich nicht um das Kind; Passanten nahmen sich seiner an.

Aus den Provinzen.

= **Westbevern,** 30. März. (Die Revision) der Quittungskarten wird in der Gemeinde Westbevern fortgesetzt.

⊙ **Emsdetten,** 29. März. (Die Rektoratschule) wurde auf Antrag des Kuratoriums durch die Königl. Regierung der schultechnischen Aufsicht des Gymnasialdirektors Dr. Führer in Rheine vom 1. April ds. Js. ab unterstellt.

≠ **Rheine,** 29. März. (In den Ruhestand) tritt am 1. April der technische Lehrer am hiesigen Gymnasium, Norbert Loeffler. Von seiner mehr als 40jährigen Tätigkeit waren 37 Jahre dem hiesigen Gymnasium gewidmet. Der Rücktritt erfolgt aus Gesundheitsrücksichten. Vom Kaiser wurde ihm der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen und heute durch den Gymnasialdirektor Dr. Führer überreicht.

○ **Arnsberg,** 29. März. (Verbrüht.) In dem benachbarten Untrop fiel in einem unbewachten Augenblick das dreijährige Töchterchen der Eheleute Arbeiter Westermann in ein Gefäß mit heißem Wasser. Das Kind wurde so stark verbrüht, daß es am folgenden Tage starb.

❑ **Bochum,** 29. März. (Wasserwerk.) Im Frühjahr vorigen Jahres hat die Stadt südlich der Ruhr ein größeres Gelände erworben, das der Erweiterung der technischen Wassergewinnungsanlagen dienen soll. Zunächst sollen 17 neue Rohrbrunnen angelegt werden. Für die Ausführung des Planes bewilligten heute die Stadtverordneten 660 000 Mark. Bei der Besprechung der Vorlage wurde darauf hingewiesen, daß infolge der raschen industriellen Entwicklung Bochums der Wasserverbrauch ganz erheblich gestiegen ist, nämlich von 19 auf 22,3 Millionen Kubikmeter nach der letzten Jahreszählung.

§ **Essen,** 29. März. (Die Unsitte) der Kinder, mit Streichhölzern zu spielen, hat hier abermals ein Opfer gefordert. Das 5 Jahre alte Söhnchen des Wirts L. aoa sich beim Spielen mit Streichhölzern, die sich entzündet hatten, so schwere Brandwunden zu, daß es an den Folgen starb.

Elberfeld, 29. März. (Grausiger Fund.) Auf dem Boden eines Hauses, in dem bauliche Veränderungen vorgenommen wurden, fand man unter dem Fußboden verscharrt Teile dreier menschlicher Skelette. Es handelt sich um die Gebeine zweier Kinder und eines Erwachsenen.

△ **Lingen,** 29. März. (Gymnasium.) Das Königl. humanistische Gymnasium „Georgianum" wurde von 231 Schülern besucht. Außer dem Direktor Prof. Kluge wirkten an der Anstalt 4 Professoren, 6 Oberlehrer, 2 wissenschaftliche Hilfslehrer, 1 technischer Lehrer, 1 Probekandidat und 2 hiesige Seelsorgegeistliche für kath. Religionsunterricht. Die am 22. und 23. Februar abgehaltene Reifeprüfung bestanden sämtliche 20 Schüler der Oberprima. Am 21. Februar wurden 6 Nichtschüler (Extraneer (der Prüfung unterzogen, von welchen 4 das Zeugnis der Reife erhielten. Das neue Schuljahr beginnt am 16. April.

Gerichtszeitung.

Saarbrücken, 29. März. Nach 1½stündiger Verhandlung wurde gegen 8 Uhr das Urteil im Völklinger Krawallprozeß gesprochen. Die Verurteilung erfolgte wegen Körperverletzung, Beleidigung, ruhestörenden Lärms, tätlichen Angriffs gegen Beamte, groben Unfugs und Sachbeschädigung. Verurteilt wurde ein Angeklagter zu 15 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft, zwei Angeklagte zu je einem Jahr Gefängnis und drei Wochen Haft, ein Angeklagter zu 7 Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft, einer zu 6 Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft, einer zu 5 Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft, einer zu 8 Monaten Gefängnis, einer zu drei Monaten und einer zu einem Monat Gefängnis. Bei 4 Angeklagten erfolgte Freisprechung.

Petrikau, 30. März. (Drahtb.) Gestern trat in der Angelegenheit des Maczoch-Prozesses das Bezirksgericht wieder zusammen, um das Urteil mit Begründung zu verlesen. Anwesend waren Damazy Maczoch, Helene Maczoch und Starczewsky, die beiden ersten sind also nicht entflohen. Da die Angeklagten Berufung eingelegt haben, wird das Urteil vorläufig nicht vollstreckt werden.

40 000 Mark Kautionen erschwindelt.

sh. **Dortmund,** 28. März. Ein umfangreicher Kautionsschwindelprozeß fand vor der hiesigen Strafkammer seinen Abschluß. Angeklagt war der Kaufmann Keßler und noch drei andere Personen, die ihm Beihilfe geleistet haben sollen. Keßler bildete mit einem jetzt verschwundenen Kaufmann Brühl ein Kompagniegeschäft zur Ausbeutung Leichtgläubiger. Sie inserierten in verschiedenen Zeitungen, daß sie Filialleiter suchten, die ein hohes Einkommen erzielen, aber eine Kaution von 1000 Mark stellen müßten. Es glückte den beiden Gaunern auch tatsächlich, nicht weniger als 40 Personen um ca. 40 000 Mark zu beschwindeln. Gewöhnlich wurde den Opfern vorgeredet, daß sie von der „Fabrik", die nur im Monde existierte, Waren erhalten sollten, die sie dann an Adressen, die ihnen von Reisenden der Firma aufgegeben würden, weiter zu liefern hätten. In der Hauptsache sollte es sich um den Vertrieb von kosmetischen Präparaten handeln. Wenn die Gerupften zu sehr drängten, erhielten sie ein kleines Quantum Ware, die aber unverkäuflich blieb. Diejenigen, welche sich erst einmal die „Fabrik" ansehen wollten, wurden mit Ausreden hingehalten oder gar grob angeschnauzt. In der Verhandlung stellte es sich heraus, daß ein Mitangeklagter selbst von den beiden Hauptschuldigen beschwindelt worden war, so daß der Staatsanwalt die Anklage gegen ihn fallen ließ. Gegen Keßler lautete das Urteil auf 2 Jahre 4 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten kamen mit Gefängnisstrafen von einigen Monaten davon.

Vermischtes.

* **Berlin,** 30. März. (Drahtb.) Der geschäftlich zusammengebrochene frühere Generalkonsul für Costarika, Kaufmann Hugo Müller, ist gestern im Sanatorium Woltersdorf vom Gerichtsarzte für haftfähig erklärt und unter der Beschuldigung des betrügerischen Bankerottes verhaftet worden.

* **Berlin,** 30. März. (Drahtb.) Gestern, kurz vor Mitternacht wurde die Feuerwehr von neuem nach dem Untergrundbahnhof Spittelmarkt gerufen. Von der Hauptwache in der Lindenstraße rückten die neue Ragpumpe und eine Dampfspritze nach Bahnhof Friedrichstraße, eine zweite Dampfspritze nach dem Hausvogteiplatz und eine dritte nach dem Spittelmarkt. Allem Anscheine nach ist also ein erneutes Steigen des Wassers eingetreten.

* **Frankfurt** a. M., 29. März. Nach der „Frkf. Ztg." beabsichtigt der hiesige Oberbürgermeister Dr. Adickes zurückzutreten und als stellvertretender Vorsitzender in den Aufsichtsrat der Dresdner Bank einzutreten.

* **Neustrelitz,** 29. März. Der nach Unterschlagung großherzoglicher Gerichtsgelder in Stargard i. M. unter Mitnahme einer größeren Summe von Privatgeldern verschwundene Aktuar Schaffrin wurde in einem Hotel in Alt-Strelitz verhaftet. Seine Barmittel waren nahezu erschöpft.

* **Osterode** (Ostpr.), 29. März. Der Offiziersmord auf dem hiesigen Kasernenhof stellt sich nach den neuesten Ermittelungen allem Anschein nach als ein Racheakt wegen strenger Behandlung der Kompagnie durch den Hauptmann Reetsch heraus. So soll der Musketier Ehmersleben, bevor er den Hauptmann erschoß, zu einigen Kameraden geäußert haben: „Einer für alle, alle für einen!" Ehmersleben selbst war, laut „Berl. Tageblatt", einer der tüchtigsten Leute der jungen Mannschaft der Kompagnie. Der Erschossene war zwar, wie schon berichtet, als sehr streng, aber auch als äußerst gerecht bekannt. Er hatte mit dem Musketier Ehmersleben niemals irgendwelche Differenzen, sondern im Gegenteil dessen Tüchtigkeit stets gelobt. Die Tat des Musketiers ist demnach nicht als ein Akt der Rache für persönliche Kränkungen, sondern, wie aus der Äußerung des Mörders hervorzugehen scheint, als eine Vergeltung für die anscheinend zu strenge Behandlung der ganzen Kompagnie durch den Hauptmann anzusehen. Der Täter selbst war von Beruf Bäcker. Er war ein äußerst ehrgeiziger, ideal veranlagter junger Mann, in dem die allzustrenge Behandlung seiner Kameraden den Entschluß zu der schrecklichen Tat ausgelöst zu haben scheint. Erst vor einigen Tagen soll der Regimentskommandeur anläßlich des Kompagnieexerzierens dem Hauptmann Reetsch den wohlmeinenden Rat gegeben haben, die Zügel der Disziplin seiner Kompagnie gegenüber nicht zu straff zu spannen und nicht allzu streng gegen seine Untergebenen zu sein. Hauptmann Reetsch, der Junggeselle war, brachte einen großen Teil seiner freien Zeit nach dem Exerzierdienst in seinem Kompanierevier zu, wo er den inneren Dienst seiner Kompagnie überwachte. Reetsch stammt aus Lauenburg in Pommern, wo sein Vater Baumeister war. Seine Eltern sind gestorben; Geschwister besaß der Hauptmann nicht.

* **Brüssel,** 30. März. (Drahtb.) In der gestrigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Weltausstellung wurde dargelegt, daß das Defizit jetzt 670 000 Franks beträgt. Außerdem hat der Staat bereits 1 Million Defizit gedeckt.

* **Prag,** 30. März. Der Antiquitätenhändler Chaura verwundete nach einer heftigen Szene seine älteste Tochter Pauline lebensgefährlich durch einen Schuß in das Rückenmark. Dann tötete er sich selbst durch einen Schuß ins Herz.

* **Prag,** 29. März. In der westböhmischen Gemeinde Leskau wurde der Bürgermeister Josef Sotter unter der Anschuldigung verhaftet, gemeinsam mit einem Polizeibeamten einen Einbruch in die Leskauer Sparkasse fingiert und 15 000 Mark entwendet zu haben.

* **Paris,** 30. März. (Drahtb.) Auf dem Polizeikommissarita von Enghien erschienen gestern drei Streckenarbeiter der Telegraphenverwaltung, die behaupteten, sie hätten auf der Strecke nach Argenteuil drei Automobilisten gesehen, die eine große Ähnlichkeit mit den Automobilbanditen Bonnet, Garnier und Caroux hatten. Sie hätten in einem an der Straße gelegenen Wirtshause gefrühstückt, einen großen Vorrat von Benzin aufgekauft und seien dann nach Compiegne weitergefahren. Es heißt, daß auf Grund dieser Angaben die Sicherheitsbehörde eine Anzahl Detektive nach Compiegne entsandt habe. Der Untersuchungsrichter Gilbert habe die Anarchisten Dieudonné, Kibaltschitch, Reimband und Dettweiler sowie die verantwortlichen Redactrice des Blattes „Anarchist", Frau Maitrejnau, die beschuldigt werden, mit den Automobilbanditen eine regelrechte Verbrechervereinigung gebildet zu haben, einem längeren Verhör unterzogen. Die Beschuldigten leugnen hartnäckig jede Verbindung mit den Automobilbanditen.

* × **Neue Goldfunde in Deutsch-Ostafrika.** Nach einer Meldung der „Usambara-Post" sollen einige Tagereisen von Muansa entfernt von einem Buren neue Goldfunde gemacht worden sein. Die Fundstellen sind bereits in den Besitz eines Kapitalisten übergegangen, auf dessen Veranlassung augenblicklich eingehende Schürfarbeiten durch einen Berg-Ingenieur stattfinden. So viel bis jetzt verlautet, sollen sich die Goldvorkommen als aussichtsreich erwiesen haben. Es handelt sich insgesamt um elf Fundstellen.

Zur Bergarbeiterbewegung.

Duisburg, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die im gesamten Ruhrrevier fortgesetzt stattfindenden Verhandlungen wegen Streikvergehens enden durchweg mit harten Strafen gegen die vor Gericht erscheinenden Bergleute. Gestern ging die Duisburger Strafkammer über den Antrag des Staatsanwaltes, der gegen einen Angeklagten wegen Zertrümmerung einer Laterne 10 Tage beantragt hatte, hinaus und verhängte eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen. In einem anderen Falle bekam ein Bergmann wegen des Ausdruckes Streikbrecher 2 Wochen Gefängnis. Ein dritter, der Arbeitswillige durch Zurufe von der Arbeit fernhalten wollte, erhielt 2 Monate Gefängnis.

Essen, 30. März. (Eig. Drahtb.) Als ein Zeichen für die Stimmung unter den Bergarbeitern nach dem Ausstande kann die auf Schacht I der Zeche „Consolidation" Gelsenkirchen getätigte Sicherheitsmännerwahl angesehen werden. Gewählt wurde der christlich-nationale Kandidat mit 168 Stimmen. Der Kandidat des sozialdemokratischen alten Verbandes, der bisher das Mandat inne hatte, erhielt 125 Stimmen.

Wien, 29. März. Der oberste Gerichtshof in Wien hat die Revision des Kammersängers Karl Burian verworfen. Burian hat sonach 30 000 Mark Konventionalstrafe zu zahlen.

London, 30. März. (Drahtb.) Die Gewerkschaft der über Tage beschäftigten Arbeiter im Kohlenbergbau hat die Bekanntmachung erlassen, daß alle Klassen der Bergleute aufgefordert werden, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis ihre eigenen Forderungen erfüllt seien. Diese Gewerkschaft beschränkt sich auf Yorkshire und Derbyshire. In diesen beiden Grafschaften wird die Arbeit daher vermutlich etwa später wieder aufgenommen werden.

Die Schulkommission der Grafschaft London beschloß, daß in den Volksschulen die Osterferien wie gewöhnlich stattfinden sollen, da es sich ergeben habe, daß keine abnormale Notlage in London herrschte. In verschiedenen Bezirken ist die Zahl der Kinder, die auf öffentliche Kosten gespeist werden, geringer, als in der entsprechenden Zeit des letzten Jahres.

Cleveland, 29. März. Entgegen der Haltung der übrigen Bergarbeiter haben die Arbeiter in den Weichkohlengruben ihre ursprüngliche Forderung reduziert und verlangen jetzt nur 5 Cents pro Tonne mehr, als die bisherigen Lohnsätze ihnen gewähren. Die Grubenbesitzer befassten sich heute nachmittag mit diesem Vorschlag. Es ist Aussicht vorhanden, daß eine baldige Einigung erreicht wird.

Cleveland, 29. März. Der Präsident der vereinigten Grubenarbeiter ordnete formell die Einstellung der Arbeit in den Anthrazitgruben vom 1. März ab an.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 29. März. Der belgische Gesandte in Berlin, Baron Greindl, tritt demnächst in den Ruhestand.

Cöln, 30. März. (Drahtb.) Der Zentrumsabgeordnete Geheimrat Roeren hat seine beiden Mandate niedergelegt.

Petersburg, 29. März. Die Duma hat heute den Antrag auf Zulassung von Frauen zur Advokatur angenommen. Da die Regierung es ablehnte, einen entsprechenden Gesetzentwurf einzubringen, ist die Dumakommission für Justizreform damit betraut worden.

Konstantinopel, 30. März. (Drahtb.) In Saloniki, Smyrna und anderen Orten ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Newyork, 30. März. (Drahtb.) Der Präsident von Mexiko, Madero, erhebt keinen Einspruch gegen die amerikanischen Waffensendungen. Diese sowohl wie auch etwaige Sendungen aus Deutschland und anderen ausländischen Staaten, werden vom Eingangszoll befreit sein. Ein Gerücht, daß die Morgan-Linie von der Regierung ersucht worden sei, ihre ganze Flotte für den Transport von Truppen nach der mexikanischen Grenze bereit zu halten, wird von der Regierung dementiert.

Nanking, 30. März. (Drahtb.) Premierminister Tangschaoyi unterbreitete gestern die Namen der Mitglieder seines Kabinetts der Nationalversammlung, die die Liste mit einer Ausnahme annahm.

Sport.

⊙ **Grand National Steeple-Chase.** Die Große Liverpooler Steeple-Chase, das bedeutendste Hindernisrennen der Welt, wurde am Freitag bei regnerischem Wetter gelaufen. Trotz der durch den englischen Kohlenstreik bedingten mangelhaften Bahnverbindung war der Besuch ein glänzender. 24 Kandidaten traten die über 7200 Meter führende Reise an. Unter den Startern befand sich auch Jenkinstown und Jerry M., die beiden Ersten aus dem Jahre 1910 und Glenside, der Sieger des Vorjahres. Wie immer, war das Rennen reich an Zwischenfällen und der weitaus größte Teil der Pferde fiel den 30 zu nehmenden schweren Hindernissen zum Opfer. Nur 6 erreichten das Ziel. Schon das dritte Hindernis, ein Koppelrick mit Graben dahinter, wurde dem Favoriten Rathnally zum Verhängnis. Die erste Runde des zweimal zu durchlaufenden Dreieckskurses beendete noch die Hälfte der Starter. Von diesen wieder schieden Caubeen, Bally, Hackle, Regent, Jenkinstown, Whitelegs II und Kilkeel in der zweiten Hälfte des Rennens aus. Schon schien es, als wenn das Rennen mit dem Siege des krassen Außenseiters Bloodstone enden würde, als Jockey E. Piggot im Einlauf Jerry M. energisch aufbrachte und den Hengst des Sir. C. G. Assheton-Smith schließlich noch 6 Längen vor Bloodstone als Sieger durchs Ziel steuerte. Vier Längen hinter Bloodstone (F. Lyall) besetzte Axle Pin (J. Anthony) den dritten Platz vor Carsey. Wetten: 4 : 1, 40 : 1, 20 : 1. Platzwetten: 5 : 4, 10 : 1, 5 : 1.

Handel und Industrie.

‡ **Neubeckumer Portland-Zement- und Wasserkalkwerke Zollern, A.-G.** Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und erhöhten Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (i. V. 5 Prozent) vor.

○ **Ennigerloher Portland-Zement- und Kalkwerke Grimberg und Rosenstein, A.-G., Ennigerloh.** Der Bruttoüberschuß für 1911 hat 303 684 Mark (gegen 297 716 Mark im Jahre vorher) betragen. Nach Deckung aller Unkosten und nach Abschreibungen im Betrage von 210 224 Mark (i. V. 194 389 Mark) verbleibt ein Reingewinn von 3135 Mark (2226 Mark), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Zur Geschäftslage wird in dem Bericht der Verwaltung ausgeführt: „Das Kalkgeschäft verspricht im laufenden Jahre etwas erfreulicher zu werden und wir haben unsere gesamte Produktion zu annehmbaren Preisen bereits verkauft. Dagegen haben sich die Zustände im Gebiete des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikats inzwischen derart gestaltet, daß sich sechs Werke veranlaßt sahen, den Lieferungsvertrag auf Grund seines § 13 zum Schlusse des Jahres 1912 zu kündigen. Da die Aussichten für das Zustandekommen eines neuen Syndikats geringe sind, so ist damit zu rechnen, daß mit Beginn des kommenden Jahres ein Kampf ausbricht, wie ihn die deutsche Zementindustrie und wohl noch keine Industrie erlebt hat."

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 31. März 1912.

Palmsonntag.

Evangelium: Einzug Jesu in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 8 Uhr Chordienst. Darauf Weihe der Palmen und Umgang. Gegen 9¼ Uhr Hochamt mit Pontifikal-Assistenz. Letzte hl. Messe um 11 Uhr, nach derselben Missionspredigt für Männer und Jünglinge. Nachmittags 3 Uhr Vesper. 4 Uhr feierlicher Schluß für Männer und Jünglinge, sowie für Frauen und Jungfrauen.

St. Aegidiikirche. Stille heil. Messen um 5, halb 6, 6, halb 7 und 7 Uhr. Halb 8 Uhr Schulmesse, darnach Palmenweihe und Palmenprozession. 9 Uhr Hochamt mit Predigt für die ganze Pfarrgemeinde. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt (nur für Männer und Jünglinge). Nachmittags 5 Uhr feierlicher Schluß der Mission für die ganze Pfarrgemeinde.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. ¼ vor 9 Uhr Palmenweihe. Heil. Messe mit Missions-Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Missions-Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr dritte Missionspredigt. 4 Uhr Andacht und Aufnahme in die Jungfrauen-Kongregation. ¼ vor 6 Uhr Errichtung des Missionskreuzes. 6 Uhr feierlicher Schluß der Mission mit päpstlichem Segen und Tedeum.

Herz-Jesu-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Hochamt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. 9 und 11 Uhr gemeinsame Missionspredigten für die ganze Gemeinde.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 5, halb 6, 6, halb 7, 7 und 8 Uhr (Verlesung der Leidensgeschichte). 9 Uhr Hochamt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Kinderpredigt und Segen. 5 Uhr Schluß der Mission für Männer und Jünglinge, Weihe des Missionskreuzes, päpstlicher Segen und Tedeum.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr Hochamt; vorher Palmenweihe. ¼ vor 10 Uhr heil. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt für die Jünglinge. Abends 6 Uhr feierlicher Schluß, Erneuerung der Taufgelübde und päpstlicher Segen

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um halb 6, 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. 7¾ Uhr Palmenweihe anschließend Hochamt. Hl. Messe mit Volksgesang um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 10¾ Uhr. Nachmittags 4 Uhr Missions Predigt für Alle. 7 Uhr Schlußpredigt für die Männer, päpstlicher Segen, Tedeum, sakramentaler Segen.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 5, halb 6, 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Halb 9 Uhr Palmenweihe und Prozession. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 6 Uhr feierlicher Schluß der Mission für Männer und Jünglinge und päpstlicher Segen.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 5 halb 6, 6, halb 7 und 7 Uhr, 6 und 8 Uhr mit Predigt für Alle. Halb 9 Uhr hl. Messe. 9¼ Uhr Weihe des Missionskreuzes, Palmenweihe; darauf Hochamt mit Passion. Letzte hl. Messe um 11 Uhr und nachher Missions-Predigt nur für Männer und Jünglinge. Nachmittags 2 Uhr Andacht für die Kinder. Halb 4 Uhr feierlicher Schluß mit päpstlichem Segen für Frauen und Jungfrauen. 7¼ Uhr feierlicher Schluß mit päpstlichem Segen für Männer und Jünglinge. Nach jeder Andacht werden Andachtsgegenstände geweiht.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 5, halb 6, 6, halb 7, 7, halb 8, und 8 Uhr. Hochamt mit Missions-Predigt für Alle um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Missions-Predigt für Alle um 11 Uhr und Weihe an die Muttergottes. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 3 Uhr Kreuzweg-Andacht. 5 Uhr feierlicher Schluß der Männer-Mission.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um halb 6, 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr feierl. hl. Kommunion der Männer und Jünglinge (Predigt). Hochamt ohne Predigt um 9 Uhr. (Halb 9 Uhr Palmenweihe). Letzte hl. Messe ohne Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 5 Uhr Fasten-Andacht (Predigt).

St. Servatiikirche. Stille hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messen um 6 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr Palmenweihe, Umgang. 9 Uhr Hochamt für die Sodalen. Nachmittags 5 Uhr fällt die Andacht aus.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. 7¼ Uhr Palmenweihe. Halb 8 Uhr letzte hl. Messe ohne Predigt. Abends 7 Uhr Kreuzweg-Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr; letztere mit Predigt. Die Versammlung des 3. Ordens findet nicht heute, sondern am Ostermontag statt.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um halb 7 und 7 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Frier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 1. April Bork; nachts St. Marienhospital zu Lüdinghausen. — Dienstag, 2. Capelle; nachts St. Annahospital zu Böningen. — Mittwoch, 3. Cappenberg; nachts Klarissen zu Münster. — Sonntag, 7. Camp, Haltern und Westerholt; nachts Collegium Borromaeum (Schwestern).

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Hl. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt; darauf die Vesper. 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Komplet. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Komplet, darauf die finstern Metten, polyphoner Gesang der Klagelieder Jeremiä, der Responsarien, des Benedictus und des Miserere.

St. Aegidiikirche. Montag morgen 9 Uhr feierliches Seelenamt für die verstorbenen Angehörigen der Missionsteilnehmer und Predigt. Am Dienstag fällt die Pestmesse aus. — **St. Antoniuskirche.** Montag morgens 6 Uhr hl. Messe für die Abgestorbenen der Pfarrgemeinde mit Predigt. Dienstag morgen halb 8 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius. — **St. Josephskirche.** Montag morgen 9 Uhr Leviten-Hochamt für die verstorbenen der Pfarrgemeinde. — **Heil. Kreuzkirche.** Montag morgen Seelenamt mit Predigt für die Verstorbenen um halb 7 Uhr. — **St. Lambertikirche.** Montag morgen 7 Uhr hl. Messe für die verstorbenen der Pfarre mit Predigt. — **St. Ludgerikirche.** Montag morgen 8 Uhr feierliches Amt für die verstorbenen Angehörigen der Teilnehmer an der heil. Mission und kurze Predigt. — **St. Martinikirche** Mittwoch abend 8 Uhr Josephsandacht. — **St. Servatiikirche.** Montag abend 7 Uhr Kreuzweg-Andacht. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. — **St. Klemenskirche.** Täglich um 6 und halb 8 Uhr hl. Messen. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden morgen halb 8 Uhr hl. Messe. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Dienstag abend 6 Uhr Antonius-Andacht. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachm. 5 Uhr Antonius-Andacht.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 31. März 1912.

Palmsonntag.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Konsist.-Rat Cuhemann. Mittwoch, 3. April, nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Burgbacher.

Erlöser-Kirche. Vorm. halb 10 Uhr, Konfirmation der Knaben, Pastor Becker. Kindergottesdienst fällt aus. Abends 6 Uhr Pastor Burgbacher (anschl. Beichte und Abendmahl). Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl für die konfirmierten Knaben und ihren Angehörigen, Pastor Becker.

Sonntag abend 8 Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag, 31. März (Palmarum) um 8³⁰ Konfirmantion, anschl. Beichte und Abendmahl für Familien. Militär-Oberpfarrer Konsist.-Rat Franke.

Hauptredakteur: Rudolf Stricthol. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dickers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Städt. Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen)
Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.
5 Bahn-Min. von Bad-Nauheim u. ½ Bahn-Std. von Frankfurt a. M.
Programm durch das Sekretariat. Beginn der Semester April u. Oktober.

Kavon-Seife

eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Es ist jeder Hausfrau aufs dringendste anzuempfehlen, unbedingt einmal einen Versuch zu machen, und sie soll zu diesem Waschversuch empfindlichere oder **besonders verschmutzte** Sachen nehmen. **Man wird die Wäsche nicht wiedererkennen, so schön ist sie geworden.**

Ein Stück Kavon-Seife (Preis 20 Pfennig) genügt zu diesem Versuch vollständig. Mit einem Stück Kavon-Seife kann man einen ganzen Haufen Wäsche und andere Sachen waschen. (**Achtung!** Die Kavon-Seife gibt sofort Schaum. Starkes Aufdrücken wie bei anderen Seifen ist unnötige Verschwendung! **Bei** richtiger Behandlung muß man mit **halb so viel** Seife wie sonst auskommen.)

Wer mit Kavon-Seife einmal gewaschen hat, nimmt keine andere Seife wieder.

Verlangen Sie



von Ihrem Tapezierer Vorlage

unserer Musterkarten,

wenn Sie eine reiche u. vielseitige Auswahl von

Tapeten-Neuheiten

sehen wollen.

Erfogt deren Vorlage aus Sonderinteressen nicht, so verlangen Sie Muster portofrei direkt von uns

Coppenrathsche Tapetenhandlung

Coppenrath & Mühlenbein

Fernsprecher 311. **Münster (Westf.)** Prinzipalmarkt 28!

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Zum 1. April
2 schöne neueingerichtete Zim. zu verm. Näh. Heisstr. 42. *

Leeres Parterre-Zimmer (Altstadt) an einzelsteh. Person zu vermieten. Offerten unter G H 993 an die Gesch. ds. Bl.

Ein möbl. Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Off. u. F G 992 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 od. 2 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermiet. Heisstraße Nr. 14, I.

Herrschaftl. 1. Etage
im Zweifamilienhause Schützenstraße 63, 5 Zim., Küch enstw., zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst vormittags. *

Windthorststraße 8
1. Etage
für Wohnung od. Büro mietfrei, Preis 2000 Mark einschließlich Heizung usw.; ferner

Laden,
5 Schaufenster, 2 große Keller, auch für Büro geeignet.

Dr. Hoelkenbein.
Rechtsanwalt.

Wohnungen
billigst zu vermieten zu sofort oder später:
Leererstraße 3 I.
per 1. April oder später:
Dahlweg 29 I.
Staufenstraße 20 I,
Dahlweg 31 II.
Näh. zu erfragen: Kontor, Hammerstraße 2.

Wohnung 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, sof. z. verm. Pr. 420 Mk. Gallitzinstraße 32.

Gesuchte Wohnungen

Billiges Zimmer (Wohn- und Schlafzim.) gesucht. Off. u. R S 2 an die Gesch.

Jg. Beamter nebst Schwester sucht zum 1. Okt. eine ruh. und

freundl. Wohnung

von 3 Zim. u. Küche nebst Zbh. Offert. mit Preisangabe unter E E 10 an die Gesch. ds. Bl.

Zum 1. Oktbr. ds. Js. sucht höherer Beamter eine

Etagenwohnung

von 7 Zim., 3 Mans. u. Zbh. od. ein kleines Einfamilienhaus mit Garten im Preise v. 1200 bis 1500 Mk. Angebote unter A A 6 an die Gesch. ds. Bl.

Offene Stellen

Sofort ein jüngeres

Stundenmädchen gesucht

Heisstraße 7, I. Etg.

Durchaus perfekte **Büglerin** zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht, die gewillt ist, mit auf die Reise zu gehen, um die Kundschaft im Maschinenbügeln einzuarbeiten. Auch solche, die noch keine Maschine kennen, werden berücksichtigt. Zu melden bei L. Schulze, Augustastraße 43, I. Etg.

In einem Geschäftshause findet baldigst ein jung. Mädchen angenehme Stelle als

Stütze der Hausfrau

bei Familienanschluß. Selbiges muß im Geschäft und in der Küche tätig sein. Dienstmädch. vorh. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter B T Nr. 80 postlagernd Coesfeld.

Laufjunge
für nachmittags sofort gesucht. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrmädchen
für Manufakturwaren-Geschäft bei frei Kost und Logis und Fam.-Anschl. gesucht. Solche, welche im Nähen bewandert, erhalten den Vorzug. Off. unter J J 3205 an die Gesch.

Per sofort oder später wird von einem hiesigen Fabrik-Geschäft ein junges Mädchen für

Maschinenschreiben und Stenographie

gesucht, welches bereits in anderen Geschäften in gleicher Eigenschaft tätig gewesen ist.
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Angabe der evtl. Eintrittszeit befördert die Gesch. ds. Bl. u. R R 901. *

Lehrmädchen od. junge Gehülfin
für mein Blusen-Atelier gesucht.
W. Junkermann,
Rothenburg 48.

Sofort gesucht
16—18jähriges ordentl. evangl. Morgenmädchen für vormittags von 9—12 Uhr. Angebote sof. u. J J 14 an die Gesch. ds. Bl.

Solider zuverlässiger **Kutscher** gesucht. *
Schlatmann, Bohlweg 20.

Zu sofort ein jüngerer

Bäcker-Geselle gesucht.
Kettelerstraße Nr. 33.

Ein hiesiges Woll- u. Kurzwaren-Engros-Geschäft sucht zu Ostern einen

Lehrling.

Junge Leute mit Einj.-Zeugn. od. höh. Schulbildung aus der Stadt Münster bevorzugt.
Offerten unter M N 998 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche einen tüchtigen, kathol.

Sattler- und Polsterer-Gehülfen.
Johann Bullen, Groß-Reeken.

In einer Bäckerei m. Motorbetrieb wird sofort oder später ein junger

Gehülfe und Lehrling
ges. Friedr. Gerling, Greven.

Jüngerer Küfergeselle und Lehrling
auf sofort oder später gesucht.
Adolf Deitmer, Küfermeister, Coesfeld i. W. *

Junger Bäcker- und Konditor-Geselle * für sofort gesucht.
J. Holladt, Coesfeld i. W.

Sohn braver Eltern, welcher Lust hat, das *

Anstreichergeschäft

zu erlernen, zu sofort od. später in die Lehre gesucht.
Hermann Beckwermert, Anstreichermeister, Emsdetten.

Solider **Arbeitsbursche** verlangt sofort Bisping, Prinzipalmarkt 12.

Gesuchte Stellen

Näherin sucht Kundschaft im Weißnähen u. Flick. Off. u. T W 4 an die Geschäftsst.

Suche für meine Tochter, 19 J.,

Stelle

im Kolonialwaren- oder Konditorei-Geschäft sofort od. später. Off. u. F F 11 a. d. Gesch. 12a

Älteres Fräulein
sucht für bess. Familien zu nähen und zu flicken außer d. Hause. Off. u. J K 995 an die Gesch.

Maschinenschreiberin und Stenotypistin
sucht sofort od. später Stellung. Off. u. P R 11 an die Gesch.

Haushälterin
mittl. Jahre, erfahren in der gut bürgerl. Küche, Backen, Einmachen, Einschlachten, in Gartenarbeit und Geflügel, sucht sofort oder später Stellung. Offerten u. O P 1000 an die Gesch. 12a

Junger Mann,
17 J., aus guter Familie, der seine dreijähr. Lehrzeit in ein Papierwaren-Großgeschäft beendet hat, sucht passende Stellung auf Kontor od. Lager in gleicher oder ähnlicher Branche. *
Offerten unter R D 99 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zurückgeblieb. Schüler
findet bei erfahr. Geistlichen Pension u. gründl. Unterricht. Briefe unter G G 3282 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche auf gute 2. Hypothek 6—7000 Mark,
nachweislich guter Zinszahler. Selbstverleiher bevorzugt. Off. u. D E 873 an die Gesch. d. Bl.

Du Monts Fleur de Granada
ein aromatischer feiner Schnupftabak
10 Pfg. die Dose.
Ges. gesch



Großes, kräftiges
Arbeitspferd,
10 Jahre alt, guter Einspänner, für 350 Mark zu verkaufen.
Salzstraße Nr. 30.

Guterh. Ritmüller-Flügel
wegen Platzm. zu verk. bzw. geg. Klavier umzutauschen.
Näh. A. Rolef, Markt 37.

Langhaarig., weißer Terrier Mittwoch nachmittag in Nienberge abhanden gekommen. Geg. Belohnung abzugeben. 12a
Präsident Ascher, Leostr. 4.

Kunstuhr,
zeigt tägl. Zeit, Tag, Monat, Datum u. die jeweilige Mondstellung, jetzt für 27 Mark zu verkaufen. Off. u. K K 15 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kl. Häuschen
im Preise von 3—4000 Mk. in der Altstadt zu kaufen gesucht. Off. u. L L 16 an die Gesch.

6 PS. Benzin-Motor
in tadellosem Zustande, noch in Betrieb zu besichtigen, zu 700 Mark zu verkaufen.
W. Kappen, G. m. b. H., Baubeschlagfabrik, Telgte i. W.

Für Metzger.
Ladenthek mit Marmorplatte, Klotz, Stangen und Haken sofort zu verk. Salzstr. 17.

Evangel. höhere Töchterschule gute Bücher zu verkaufen. Klasse 7. Näh. Gesch.

Vom Abbruch der Häuser Salzstr. 14, 15, 16 und 17 sind guterhalt.

Türen, Fenster alte eichene Fußböden, Bauholz, mehr. Spiegelscheiben
usw. abzugeben. Näh. Baustelle oder Hemann, Baugeschäft, Heisstr. 9. 13a

Guterhaltenes Sofa zu kauf. gesucht. Off. mit Preisangabe unter S T 3 an die Gesch.

Guterh. Sportwagen (verstellb.) und Partie Flaschen billig zu verk. Wolbeckerstr. 97, part. l.

Fuhrwerk gesucht.
Zum Abfahren von Ziegelsteinen für sofort Fuhrwerk gesucht.
Frau Dahlmann Wwe.
Bohlweg 15.



Schlachtpferde werden stets zu höchsten Preisen angekauft.
Wilh. Nubel,
Lotharingerstraße Nr. 7—8.
Telephon 784.

Neue noch nicht gebr. Strickmaschine billig zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterh., hellgestr., modernes Frühjahrskostüm billig zu verk. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Mod. schw. Sommerhut mit Rosen und heller Staubpaletot (Gr. 42) billig zu verkaufen.
Wolbeckerstraße 97, pt. I.

Ich zahle für gebr. Joppen-Anzüge einzelne Joppen, Hosen, Schuhe, Waffen, Uniformen, sowie für Möbel, Ofen, Kochherde hohe u. reelle Preise. w*
Weinberg, Sonnenstr. 80,
gegründet 1872.
Postkarte genügt.

Oberrealschule in Gronau in Westfalen.

Der Ausbau der hiesigen Oberrealschule zur Vollanstalt ist Ostern 1912 beendet. Von Obersekunda ab wird fakultativer Lateinunterricht erteilt. Schülerzahl und Schulgeldsätze mäßig. Auf Wunsch werden Pensionen in allen Preislagen für auswärtige Schüler nachgewiesen.

Gronau ist Grenzstadt mit beinahe 11 000 Einwohnern. Gesundes Klima. Neue Badeanstalt mit Hallenschwimmbad und Turnhalle seit 1910 in Betrieb. Eisenbahnverbindungen nach Münster, Dortmund, Oberhausen, Bentheim, Rheine u. Enschede—Amsterdam.

Anmeldungen neuer Schüler an die Direktion der Anstalt erbeten. Auskünfte werden bereitwilligst durch die Direktion und das Bürgermeisteramt erteilt.

Gronau, den 2. Februar 1912.

Der Bürgermeister:
Hagedorn.

Velten-Fahrräder,
Mk. 35.— o. G., 44.50 Mk., 58 Mk. 10 Jahre Garantie. 4 Woch. zur Ansicht franko jeder Dtsch. Bahnstat. Gum. Laufdk. 1.50, 1.40, 2 M. Gebirgsreif. 4.25 mit Garnit. usw. Verlangen Sie Katalog gratis.
Gebr. Hosacker,
Fahrrad-Export in Witzhelden 32, Krs. Solingen. f*

Original-Wanderlust-Fahrräder
sind unübertroffen haltbar, leichtlaufend und preiswürdig. Prima Referenzen. Volle Gar. Ständig. Wachsen des Kundenkreises.
Versäumen Sie es nicht, Katal. 1912 zu verlangen, der Ihnen gratis und franko zugesandt wird. *
Wanderlust-Fahrrad- u. Sport-Artikel-Engros-Haus, Münster i. W.-Necklenbeck, Weseler Chaussee.
— Fernruf Münster 705. —

Bäckerei Clemens Rott,
Hammerstr. 12, Fernspr. 419, liefert in allen Stadtteilen frei Haus runde und lange
Mohn- und Kümmelbrötchen,
ff. Weißbrot
verschiedener Größe in nur bester Qualität. *

Eichene Riegelpfähle
sowie Bohnenstangen u. Heckenstäbe hat abzugeben L. Leitzing-Brüggemann, Greven. 12a

Leichter eleg. Landauer
(sehr gut erhalten) billig zu verkaufen. Off. unter A B 3256 an die Gesch. ds. Bl. *

Verblichene Zöpfe
werden billigst aufgefärbt.
Jos. Lücke, Spezialgeschäft für Anfertigung moderner Haararbeiten, Salzstraße 35, am Servatiiplatz. g*

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, Münz, Pferdegasse 15, I. Haus von der Rothenburg. a*

Lippische a*
Baugewerkschule zu Detmold.
Progr. d. Direkt. Heufer.

Gedenke
der teuren Zeit u. hab' Erbarmen mit den Ärmsten der Armen!
St. Josefsheim U. L. Frau, Heimat für heimatlose Kinder. Sittard, Post Wehr, Bez. Aachen, oder Vechta, Oldenburg
M. Maria Margaretha S. C. Je Priorin. ag

Wirtschaft
bei einer Anzahlung von 10- bis 12 000 Mark zu kaufen ges. Offerten unter L M 3071 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Habe Bruteier
von feinsten, schwarzen, schlotterkämmigen Minorka abzugeben. Dutzend 8 Mark. *
Heinr. Westermann,
Harsewinkel.

2 kapitalkräftige Landwirte suchen zum Herbst ds. Js. *
passende Pachtungen
bis zur Größe v. 200 Morgen. Münsterland bevorzugt.
Ferdinand Grebe u. Co., Lünen.

Strickmaschinen mit Mk. 30 b 50 Anzahlung. Illustr. Katalog gratis. a*
V. Kirsch, Braunschweig.

Wanzen, Ratten,
Mäuse, Käfer usw. vertilgt unter schriftl. Garantie billigst Kammerjäger Hagedorn, Osnabrück, Blumenhallerweg 13. Bin stets einige Tage der Woche hierselbst. *

Wer leiht einem tüchtigen Geschäftsmann a. d. Lande, mit gutem Geschäft i. Werte von Paar Tausend Mk. (frei)
6000 Mark
auf erste Hypothek auf einen Neubau gegen pünktliche Zinsen. Selbstverleiher bevorzugt. Off. u. Z 2196 an A. Rolef, Markt 37.

Gebr. Waschkessel mit Feuerung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H J 994 an die Gesch. ds. Bl.

Bank-Geschäft
in bedeutender Industriestadt, welches im Besonderen den Effekten-Verkehr pflegt, sucht stillen oder tätigen

Teilhaber
(Christ) mit 200—250 000 Mk. Einlage. Guter Gewinn nachweisbar. Herren aus besseren Kreisen belieben sich zu melden unter K J 8653 an Rudolf Mosse, Cöln a. Rh.

Gesucht
Wirtschaft
auf dem Lande oder in einem größeren Orte zwecks Ankauf bei guter Anzahlung.
Angebote unter T W 3234 an die Geschäftsstelle. 13a

Ausgekämmtes Haar
kauft zu höchst. Preisen Jos. Lücke, Salzstr. 35 a. Servatiipl.
Spezialgeschäft
für Anfertigung moderner Haararbeiten. *

FERIEN-KURSE
im Französischen und Englischen.
Grammatik, Literatur, Konversation.
Im April beginnen die neuen Literatur-Kurse für Damen.
Anmeldungen täglich.
Berlitz School,
Syndikatgasse 4—5.
Sprachinstitut für Damen und Herren. a4a

Schüler
(Gymnas. oder Real-Gymnas.) finden bei einem geistl. Rektor und bei einem Mittelschullehrer (Abiturient) ein. Rektoratschule des westfälischen Münsterlandes (Abschlußprüfung für Untersekunda einer Vollanstalt)
liebevolle Aufnahme
mit guter Pension und Pflege, sorgfältige Überwachung ihrer Schularbeiten, gewissenh. Erziehung und
energische Nachhülfe
zur sicheren Erlangung ihres Klassenzieles.
Gefl. Offerten u. K 2 3226 an die Gesch. ds. Bl. *

Pferde-Verkauf!
Am Mittwoch, den 3. April ds. Js., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Hofe der Kürassierkaserne ein zum Reitdienst nicht geeignetes,
5jähriges Pferd
öffentlich meistbietend geg. Barzahlung verkauft. Das Pferd ist eingefahren.
Kürassier-Regiment v. Driesen (Westf.) Nr. 4.

Suche 6000 Mark
als 1. Hyp. auf einen Neubau. Off. u. W Z 5 an die Gesch.

Für die
Kommunion und Konfirmation
empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Moderne Woll- u. Waschstoffe für Kleider
in weiss, crême und schwarz.
Kommunion- und Konfirmations-Kleider,
Hemden, Beinkleider, Röcke, Unterjacken, Strümpfe, Schleier, Kränzchen, Taschentücher,
Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten und Krawatten.
Theodor Cloer, Münster.

Rheinperle SOLO
Margarine die Elitemarken der Branche ersetzen
Feinste Butter
Holl. Marg. Werke Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.



H. Abeler
Bogenstrasse 2 (unterm Bogen).

Perser Teppiche
Gelegenheitskäufe,
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.

Einjährig-Freiwill.-
Examen bestehen intelligente Kaufleute mit Volksschulbildung nach sechsmonatl. Vorbereitung. Interessenten erf. Näh. unt. J 1086 an Haasenstein u. Vogler, Akt.-Ges., Leipzig.

Progymnasium zu Beckum i. W.,
wahlfreies Englisch oder Griechisch, also für Gymnasiasten und Realgymnasiasten gleich geeignete Anstalt. Neues, prächtiges Schulgebäude. Unterkunft in guten Bürgerhäusern zu mäßigen Preisen. Auskunft erteilt
Direktor Dr. Pigge.

Börsen-Café.
Sonntag, den 31. März:
Abschiedskonzert der Kapelle Chromy,
sowie
Benefiz-Abend der Artisten Herrn Hans Alexander, Ewald Bomm und Fräulein Finni Waldau.
Sonntag: **Großer Frühschoppen**
mit ganzem Programm.

Jeden Sonnabend frische
Wurstbrötchen
Jos. Limberg,
Fernruf 1231, Mauritzstr. 31.



Kommunionhüte
weich und steif
— 1. Qualitäten —
2,00 2,25 2,75 3.00 3,50.
A. Spanke,
Prinzipalmarkt 4.

Ziehung 11.–13. April 1912
Geld-Lotterie
z. Besten Kaiser Wilhelm-Stiftung für Deutsche Invaliden
11494 Geldgewinne ohne Abzug
Hauptgewinne
200 000 M.
75 000 M.
30 000 M.
10 000 M.
Lose à M. 3,30 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) vers. auch u. Nachn.
Emil Stiller, Hamburg, Holzdamm 39

Japan-Crepe
Elegant
Waschecht
Haltbar
Preiswert.
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.

Aus tägl. eintreffenden Fängen offeriere a*
Ia. frische Nordseekrabben
in Post- und Bahnsendungen.
Sowie conserv. Krabben in Dosen zu Tagespreisen.
Otto Marren, Cuxhaven.

Militär-Schnürschuhe
Militär-Stiefel
(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei Weinberg, Sonnenstr. 80. *

Geschäfts-Empfehlung.
Empfehle meinen verehrten Gästen und Gönnern mein neu renoviertes Lokal.
Gutgepflegte Dortmunder Biere. a2a
Echten alten Münsterländer Korn.
Jeden Samstag
frisches Töttchen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Restaur. Anton Vissing,
Ägidiistraße.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur
»» Rechtsschutzstelle «« gehen?
Wenn sie mit der Invaliden- u. Altersversicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie unentgeltlichen Rat bei der Rechtsschutzstelle, Domplatz 37/38. *
Sprechstunden: Dienstag nachmittags von 3—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.

Konzerthaus
Löwenkeller
Breitegasse 26.
Samstag abend:
Großes
Konzert
des holländ. Damen-Orchesters.
Es bittet um zahlreichen Besuch.
Der mutige Otto.

Ich erkläre hiermit, daß ich Emma Bieuker von hier schwer beleidigt habe und nehme meine Äußerungen gern und mit Bedauern zurück. *
Maria Wiesmann,
Borghorst.

Vornehme Herren- u. Knaben-Mode

Frühjahr u. Sommer 1912.

Eine grosse Anzahl hervorragend schöner Neuheiten erster deutscher Fabrikate vereinigen sich mit geschmackvollen Modellen englischer Confection zu einem interessanten Gesamtbild der Herren-Mode für die kommende Saison. Neben der exclusiv modernen Richtung habe ich dem einfach gediegenen Geschmack in weitgehendstem Masse Rechnung getragen, wobei ich nicht ausser Acht gelassen habe, nur die besten Stoff-Qualitäten in Anwendung bringen zu lassen. Besonders ausgewählte Arbeitskräfte sorgen für eine tadellose Herstellung meiner Confection und so ist meine bessere fertige Herren u. Knaben-Bekleidung effektiv das Vollkommenste, was heute in Deutschland in den Verkauf gebracht wird. Daher ist es denn kaum noch möglich, erstklassige Confection — von eleganter Massarbeit zu unterscheiden. Der Unterschied liegt aber in der bedeutend grösseren Billigkeit der fertigen Kleidung und der hierdurch bedingten grossen Ersparnis. Diese Tatsache neben dem Grundsatz, nur zu streng festen, für alle Kunden gleichen Preisen zu verkaufen, bietet die beste Gewähr für einen vorteilhaften Einkauf.



Moderne Herren-Anzüge

Die grosse Mode ist „zweireihig", hierin bringe ich eine hervorragende Auswahl in feinster Verarbeitung, elegantem Sitz u. für jede Figur passend
von Mk. 12, 15, 18, 20, 25, 30, 40 bis zu 70 Mk.

Elegante Gehrock-Anzüge

in feinster Verarbeitung für Festlichkeiten in jeder Preislage
von Mk. 40 bis zu 75 Mk.



Moderne Jünglings-Anzüge

In hervorragend schöner Auswahl in ein- und zweireihig, in allen nur denkbaren Formen, mit langer und kurzer Hose, jede Preislage
von Mk. 10, 12, 15, 20, 25, 30 bis zu 50 Mk.

Moderne Sommer-Paletots u. Ulsters

Ein- und zweireihige Formen in grosser Ausmusterung in allen Preislagen
von Mk. 21, 25, 30, 35, 40 bis zu 65 Mk.

Vornehme Knaben-Kleidung

Aparte Neuheiten, alle moderne Formen, in einer ganz hervorragenden Auswahl, Anzüge und Paletots in allen Preislagen
von Mk. 2.50, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis zu 28 Mk.

Moderne Herren-Hosen

In allen Qualitäten, eleganter Schnitt, für jede Figur passend, in ganz hervorragender Auswahl, jede Preislage
von Mk. 2, 2.50, 3, 4, 6, 8, 10, 12 bis zu 22 Mk.

Grösstes Special-Haus für moderne Herren- und Knaben-Garderoben, sowie für Jagd- und Sport-Bekleidung.

E. Feldmeyer-Zapp

Münster i. W.
Nur am Servatiiplatz, Salz- und Klosterstrassen-Ecke.

Breslau III, Freiburger Straße 42.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegr. 1908, für d. **Einj.-Freiw., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung**, sowie z. Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtig. der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 und 1911 **bestanden**, meist mit großer Zeitersparnis.

186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten

(darunt. 2 Damen), 11 nach Oberprima, 28 nach Unterprima, 9 die Schlußprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertertia, 3 nach Untertertia, 1 nach Quarta, 1 Fähnrich und 28 Einjährige.

Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.**

Prospekt. **Telephon Nr. 11 687.**

Städtisches Realprogymnasium zu Ahlen (Westf.).

(Ausbau zur Vollanstalt [Realgymnasium] wird i. Herbst beantragt).

Beginn des neuen Schuljahrs Dienstag, den 16. April. Aufnahmeprüfungen am Tage vorher. Anmeldungen für alle Klassen (Sexta bis Untersekunda einschließlich) können mündlich oder schriftlich schon jetzt erfolgen. Keine große Klassen, sodaß individuelle Behandlung der Schüler möglich. Gesunde moderne Schulräume. Vormittagsunterricht. Für auswärtige Schüler gute Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen (Ahlen liegt an der direkten Strecke Cöln-Minden-Berlin). Vorzügliche und billige Pension in besseren Bürgerfamilien. Jede nähere Auskunft durch den Leiter **Prof. Dr. Book.** j35

Statt besonderer Meldung:

Empfehle

Verlobten

komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Jos. Weber Nachf.
Münster
Ludgeriplatz 3



Noch immer das Beste

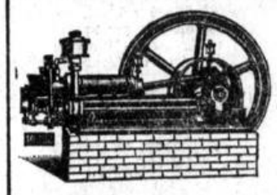
Rasiermesser für Ungeübte ist u. bleibt unser seit 15 Jahren bewährtes **Schnellsicherheits-Rasiermesser Blitz No. 3** mit Rolle und Schaumableiter für jeden Bart passend, per Stück **Mark 3.—** Verletzen unmöglich. **No. 87. Blitzstreichriemen** mit Diamantstaub präpariert, erhält jedes Rasiermesser haarscharf, per Stück **Mark 3.—** **No. 79. Haarschneidemaschine** für 3 Haarlängen, p. St. **Mk. 2.40** Porto extra. — Versand unter Nachnahme oder vorherige Kasse. Reichhaltiger Katalog gratis und franko ohne Kaufzwang.

Adrian & Stock, Solingen 90

Durchaus reelle Bedienung. — Tausende Anerkennungen.

Maschinenfabrik

Franz Humberg, Rottuln



liefert **Motore** für alle Brennstoffe. **Motorlokomobilen** und **Motorlokomotiven** für flüssige Brennstoffe und Sauggas sowie **Dreschmaschinen,** mit und ohne Reinigung u. Mühlen mit selbstschärfenden Kunststeinen. Reparaturen an Motor-Dreschmaschinen und Mühlen und sonst. landw. Maschinen prompt u. billig.

Verlangen Sie sof. Prospekte gratis.

Gratis
Oster-Eier
Farben bei
16 u. 15
vollfrische Trink-
EIER
Mk. 1,--
frische
Molkerei
Butter
Pfd. Mk. 1,55
EIER
Großhandlung
Kirchherrengasse 16.
Fernruf 1445. a2a

Pianinos,
hervorragende Fabrikate
in
allen Preislagen
empfiehlt a3b
M. Kneersches
Piano-Magazin,
Alter Steinweg 15,
Gebrauchte Instrumente.
Reparaturen.

Lose!

Straßburger Münster Geldlose
Kaiser Wilhelm „
Königsberger Pferdelose
Frankfurter „
Gnesener „
Deutsche Clublose
Rote ✝-Lose
empfiehlt und versendet
Lotteriebank
E. Vendel,
Ludgeristraße 12. a3a

Zu spät

ist niemals d. Gebrauch der echten **Steckenpf.-Teerschwefelseife** v. Bergmann & Co., Radebeul, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Blütchen, rote Flecke, Flechten, Hautröte 2c. à St. 50 Pf. bei: **A. & F. Hausmann; L. Wittkampf; Drch. Bischof.**

Ein

Gas-Spar

Kocher

im wahrsten Sinne des Wortes ist der Original **Gaggenauer;** denn der Pat.-Doppel-Sparbrenner benötigt zum Weiterkochen nur den 6. bis 8. Teil des zum Ankochen verbrauchten Gases. Unerreicht billiger Anschaffungspreis. Praktische Vorführung ohne jede Verbindlichkeit.

Allein-Verkauf: a9b

F. A. Ammeloux
porm. Herm. Franken,
Salzstraße Nr. 23.

Aufgesprungene, rote rissige Hände

rauhe Haut

im Gesicht u. an den Armen beseitigt üb. Nacht **Zuckooh-Creme** (nicht fettend), Tube 20, 50, 75 Pf. 2c. Dazu **Zuckooh-Seife,** wundervoll für reinen, zarten Teint, St. 50 Pf. bei A. & F. Hausmann, T. Koch u. Drogerie Bischof. (r*

Pianinos
von **450 Mk.** an.
10jährige Garantie
Flügel
von **1050 Mark** an.
Harmoniums
von 10 Mk. an
Allein-Vertreter der Hofpianofabriken
C. Bechstein
Jul. Blüthner
V. Berdux
C. Mand
W. Rietmüller.
Hoher Rabatt bei Barzahlung, Teilzahlung kulantester Art.
Stimmungen, Reparaturen fachmännisch, zu billigsten Preisen. a*

Bispingsches
Piano-Haus
Prinzipalmarkt 12
gegr. 1876. Telephon 1991.

Carl Friedr. Kisker
Halle, Westf.,
offeriert la. westf.
Schinken,
Cervelatwurst, Blockwurst, Salami, Dosenschinken usw.
Bitte Offerten verlangen
Goldene Medaille Paris und Gent.

Wirtschaft!

Kleine **Bäckerei, Wirtschaft** ist umständehalber sofort bei Anzahlung von 13—15 000 Mark zu verkaufen. Vermittler verbeten. Von jedem, auch nicht Fachmann, leicht zu führen. Offerten unter T. T. 3253 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Städt. Progymnasium in Werl in Westf.
Mit realgymnasialer Abteilung.
(Ausbau zum Vollgymnasium beantragt.)

Schuljahrbeginn: 16. April. Auswärtige Schüler finden **gute Pension bei Bürgern** zu monatl. 50—60 Mk. u. im **Gymnasialkonvikt Aloisianum.** Geistl. Leitung. Pensionspr. 600 Mk. unter 14. J. 550 Mk. Gesunder Kurort. Prächtiger Neubau. Ländliche Stille. Direktor **Professor Spieker.**

1911 a*
Ahr-Rot-Weine
Naturweine.
M. J. Grossgart,
Münster i. W., Hafenstraße 14.
Eigene Weinberge a. d. Ahr.

Alte Gebisse
sowie m*
einzelne Teile
werden angek. Jüdefelderstr. 14

Stadt Buer.

Käufer

von Wohn- und Geschäftshäusern, Kotten und Baustellen können sich zwecks kostenloser Vermittelung und Auskunft wenden an die * **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,** Buer i. W., Maximilianstr. 2 Tel. 645 Horst-Emscher.

Collegium Thomäum
Kempen-Rhein.
Konvikt für katholische Schüler d. Kgl. Gymnasiums.
Prospekte versendet. w6d
Präses **Goldschmidt.**

Geldschränke, neuester Bauart, mit panzer, ferner **Mauerschränke, Kassetten** kauft man vorteilhaft direkt aus der Fabrik von j*
A. Neuhauss, G. m. b. H., Osnabrück, Kaiserwall 2c.
— Lieferanten vieler Behörden, Banken und Sparkassen. —

Reines, gelbes
Bienenwachs
wird jeder Zeit zu höchsten Preisen angekauft. a*
Phil. Kuhlmann, Küster, Salzstr. 11/12, neben der Dominikanerkirche.

Lehrerin
mit höh. Exam. für Familie, 5 Kinder (7—13 J.) gesucht. Selbige hat die Beaufsichtigung u. Nachhilfe zu übernehmen u. der Dame des Hauses eine Stütze zu sein. Offerten unter J J 3244 an die Gesch.

Ursulinen Osnabrück
Lyzeum, Oberlyzeum und
Studienanstalt.
Ostern 1912 werden Unter- und Obertertia eingerichtet. Beginn des Schuljahres am 16. April. Näheres durch die Oberin.

Fordern Sie meine 1000 Muster starke Kollektion in In. Herrenanzugstoffen sowie sämtlichen Manufakturwaren, welche Ihnen kostenlos und ohne Kaufzwang zur Verfügung steht. j6b
Manufakturwaren-Versandhaus
Pet. Wennmacher, Essen-R., Heinickestr. 57.

Naturrote Falzziegel
in prima Qualität, sowie 2. und 3. Sorte zur Bedachung von Schuppen, Scheunen, Ringöfen und Fabrikgebäuden liefern zu **sehr billigen Preisen.** b*
Emschertaler Falzziegelwerke, Recklinghausen.